



Vorteile beim Weichen und Spannen von trockenen resp. von Tüten-Schmetterlingen.

Von A. H. Kröning.

a. Das Weichen.

Es ist ein tiefer Teller und eine Glasglocke (Käseglocke) zum Weichen der Schmetterlinge nötig. Der Teller wird mit ausgewaschenem, weißem Sande gefüllt; damit derselbe beim Anfeuchten nicht zu naß ist, thue man noch zwei Hände voll trockenen Sandes oben auf. Dann wird ein Stück lackierter Draht an beiden Enden rechtwinklich umgebogen und in den Sand gesteckt, wodurch ein Geländer gebildet wird, an welches man die den Tüten entnommenen Schmetterlinge anlehnt. Das Weichen dauert von zwei Stunden bis zu drei Tagen, je nach der Größe der zu weichenden Tiere. Sehr große Schmetterlinge werden zunächst nach dem zweiten Tage genadelt, dann die Flügel in eine andere Lage gebracht und die Tiere darauf noch einen Tag unter die Weichglocke gestellt. Grüne Schmetterlinge weicht man in einer weithalsigen Flasche welche zu $\frac{2}{3}$ mit lauwarmem Wasser gefüllt und mit einem großen Kork verschlossen wird. Die Schmetterlinge werden an die Unterseite des Korkes gesteckt und brauchen nur 30 bis 40 Minuten, um zum Spannen weich genug zu werden. Dem Sande gebe man stets einige Tropfen Carbonsäure zu, um das Schimmeln der Schmetterlinge zu verhüten.

b. Das Spannen.

Will man einen Schmetterling regelrecht spannen und soll er die ihm gegebene Spannung behalten, so ist es unbedingt nötig, ihn genau in der Mitte und gerade zu spießen, ebenso denselben ganz gerade auf das Spannbrett zu stecken. Das Spannen selbst ist dann nicht mehr schwer und braucht, da schon sehr oft beschrieben, hier nicht

besonders erwähnt werden. In der Regel muß die Rinne des Spannbrettes einhalbmal weiter sein, als der Leib des Schmetterlings dick ist. Der erste Spannstreifen muß ungefähr so breit sein, wie die Rinne des Spannbrettes. Die Streifen müssen gerade geschnitten sein, damit der zweite Streifen sich genau an den ersten anpaßt. Anfänger thun gut, die Spannbretter zu linieren, damit die Flügel beim Spannen eine beiderseitig gleichmäßige Lage erhalten. Besonders zu beachten ist, daß die unteren Ranten der Oberflügel eine wagrechte Linie bilden. Dem gespannten Schmetterling gebe man gleich nach dem Spannen möglichst etwas Wärme, hänge die vollen Bretter in die Nähe des Ofens an die Wand und bringe sie anderen Tages an eine staubfreie Stelle.

Jedes volle Spannbrett bestreue man mit etwas Naphthalin, um Speckkäfer und Staubmilben davon fern zu halten.

Leipzig=Lindenau.



Geschlechtsmerkmale bei Schmetterlingspuppen.

Das Geschlecht an Puppen von Schmetterlingen ist am vorletzten Hinterleibssegment und meist sehr deutlich ausgedrückt. Auf der unteren Seite dieses Abschnittes erkennt man bei männlichen Puppen ein Paar nur durch einen Eindruck getrennte, vorstehende Körnchen, während dieselbe Stelle beim Weibchen ganz eben und geglättet erscheint. Diese Verschiedenheit ist eine Folge der Verschiedenheit der bereits bei der Puppe sich findenden inneren Geschlechtsorgane.

Bilderrätsel.

Von Dr. D. Kranher.



Auflösung: Siehe letzte Seite des Textes.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Jahrbuch \(Hrsg. O. Krancher\).
Kalender für alle Insekten-Sammler](#)

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: [1892](#)

Autor(en)/Author(s): Kröning A.H.

Artikel/Article: [Vorteile beim Weichen und Spannen von trockenen
resp. von Tüten-Schmetterlingen 143-144](#)